

2 Juli 9. Wittenberg.**841.**

Universitätserslaf: Mahnung an die Studenten, das Militär bei den Abschiedsfeiern vor dem Ausrücken in den Krieg¹ nicht stören, auch niemanden zur Fahnenflucht zu verleiten noch nandem dazu zu verhelfen.

Jena, Univ.Bibl. H. I. VI fol. 12 Bl. 245, Plakatdruck.

¹ *Nämlich in den Krieg zur Rettung der fremden Königskrone für den ner. Karl XII. von Schweden war im Mai 1702 in Polen eingebrochen hatte Friedrich August aus Warschau vertrieben. Böttcher-Flathe II S. 325.*

2 Oktober 16. Wittenberg.**842.**

Der Stadtkommandant Freiherr von Rosen an Bürgermeister id Rat der Stadt Wittenberg.

Wünscht, daß während der Universitätsjubelfeier¹ die Bürgerhaft für 48 Stunden die Bewachung des Elster- und des Elb- res übernehme².

Wittenberg, Ratsarchiv Cod. B 8 (Universität Wittenberg, Fundationes etc.) Bl. 700f., Ausfertigung.

¹ *An Bürgermeister und Rat der Stadt Wittenberg war unter dem 5. Ok- eine Einladung zum Jubelfeste des 18. ergang:n, mit dem Hinzufügen, die t möge am 18. und den nächstfolgenden 2 Tagen jedesmal drei Personen als e zu den angestellten Festessen abordnen. Nach einem Registraturvermerk der Ausfertigung (Wittenberg, Ratsarchiv Cod. B 8 Bl. 698f.) hatte der Rat resolviert: wenn sie ad prandium nicht alle gebethen würden, gar nicht u gehen, was dann der Universität mitgeteilt wurde, worauf diese zur reso- n wissen ließ, daß die Rathspersonen alle zusammen ad prandium kommen ten und gebethen sein sollten. ² Die Hs. des Ratsarchivs enthält keinen erk darüber, wie die Antwort der Stadt ausgefallen ist.*

2 Oktober 26. Wittenberg.**843.**

Die Universität schildert den Verlauf der Jubelfeier¹ ihres weihundertjährigen Bestehens².

Dresden, HStA. Loc. 10543 Celebration des Anni jubilaei bei der Universität Wittenberg 1702. Reinschrift, in 25 Absätze geteilt, Einlage eines Schreibens der Universität an den König vom 26. Oktober 1702.

Am nechstvergangenen 17. octobris . . . versamleten sich die ren professores beim damahligen prorectore tit. Herr prof. Johann istoph Wichmannshausen³ frühmorgens zwischen 7 und 8 Uhr in sen Behausung. Halb 8 uhr wurde, wie an andern hohen Fest- en, die Gemeinde mit dem ganzen Geläuthe zur Kirchen berufen. rauf erhub sich der Herr prorector nebst denen andern Herrn fessoribus in schwarzen Kleidern und Mänteln in die hiesige Stadt- che, da denn, sobald sie in die Kirche kamen, zu musiciren und zu gen angefangen wurde und darauf der Herr Generalsuperintendens⁴ Vorbereitungs predigt zum Jubelfest hielte. Nachdem dieselbe und

der übrige Gottesdienst⁵ zu Ende, gingen der Herr prorector und die sämptlichen professores wiederumb in Procession nach desselben Behausung und webleten darauf den itzigen prorectorem tit. Herr Dr. Neumann.⁶

Am 18. octobris wardt früh von 4 bis 5 Uhr von hiesigen Stadthurme mit Trompeten und Pauken gemusiciret und mit Zinken und Posaunen diese Lieder: Nun lob mein Seel den Herrn und Herr Gott dich loben wir abgeblasen. Wardt von 5 bis 6 Uhr in der Stadt- und Schloßkirche mit allen Glocken geleutet. Zwischen 6 und 7 Uhr versamleten sich sowohl prorector und die gesambte Herren professores als auch die übrige alhier invitirte: der herr Baron von Friese, assessores fac. jurid., hochgraduirte, professores extraordinarii, königl. und churf. Herren Beambte, Burgermeister und Rath der Churstadt, das geistliche ministerium, adjuncti phil. fac. und Schulcollegium in grossen auditorio des collegii Fridericiani, alle in schwarzer Kleidung und Mänteln. Gegen 8 Uhr begab sich der Herr prorector, welchen die übrigen Herren professores samt dem protonotario academico und Universitaet-verwalther folgten, in ihrer ordnung nach der Schloßkirche zu. vor diesen corpore academico gingen 4 Marschälle mit Stäben, die Stadtmusici mit Zinken und Posaunen, zwei ministri academici in carmesinrothen langen Röcken mit zweien Sceptern und andern insignibus academicis her. Hierauf folgten wiederumb zweene ministri academici in eben solchen Habit und Sceptern und gingen sodann die übrige oben benandte invitirte in ihrer Ordnung. Folgten die sämptliche Herren studiosi mit ihrer Music, welche die aus ihren Müttel erweblte Herren directores in guter Ordnung anführten.

Zeitwährender dieser Procession wurde mit allen Glocken in der Pfarr- als Schloßkirche geleuthet und stand, als sie auf den Markt hervorkam, daselbst die Bürgerschaft mit fliegenden Fähnleins und klingenden Spiel ins Gewehr. Wie denn nicht weniger, als sie hinunter an die Schloßkirche kam, die hiesige Guarnison mit fliegenden Fähnlein und klingenden Spiele sowohl auch die ganze Artollerie in Gewehr sich presentirte. Nachdem sie ganz in die Schloßkirche hinein wahren, wurde zu musiciren angefangen. Hierauf wurde zuerst der Herr Generalwachtmeister von Rose⁷ durch zwei Marschälle und zwei ministros academicos, hernach der Herr Vicecreishauptmann von Werther, dann die beide Herren Deputirte von der Universität Leipzig⁸, jegliche mit ebenfalls zweien Marschällen, und denen Ibro kön. Mayt. in Pohlen zwei hochansehnl. Herren legati S. Exc. Herr Wolffdietrich von Werther und S. Exc. Herr Wolff Ehrich von Bennigßen und Ibro kö. Hoheit des rectoris magnificentissimi hochansehnl. Herr legatus itzgedachter herr Hoffrichter von Bennigßen, alle beide zugleich mit 4 Marschällen und 4 ministris academiae abgeholt und bei ihrer Ankunft von 4 Herren professoribus vor der Kirchthüre empfangen.

Als die Herren legati in der Kirche waren, ging der völlige Gottesdienst an und wurde zuerst das Lied: Allein Gott in der Höb

Ebr gesungen. Nachdem anstatt der Epistel der 147. Psalm verlesen, dann wiederumb das Lied: Nun freut euch lieben Christen unsern Herrn gesungen, hierauf mit Trompeten und Pauken ein laudate musicum, wornach wiederumb anstatt des evangelii Esai. cap. 2 v. 2. 3. den altar verlesen wurden. Darauf wurde der Glaube und das Gebet: Liebster Jesu, wir sind hier gesungen. nach diesen ging der alte Herr Prorector dr. Neumann auf die Canzel und legte die Jubelrede ab, da denn in Eingang derselben vor dem Vater unser das Lied: Nun danket alle Gott wiederumb gesungen, nach Endigung aber die Predigt eine hierzu verfertigte Arie musiciret¹⁰ und endlich der Segen gesprochen wurde.

Als dieses alles zu Ende, wurde das Veni sancte spiritus gesungen und ging inmittelst der abgehende Herr prorector nebenst denen andern Herren professoribus hin zum Altar (wohin sie die Marschälle führten, welche hernachmahl wieder auf die Seite traten) und hielt eine Oration, welche ebenfalls ein professor theologiae that,¹¹ und geschah darauf die Installatione novi prorectoris von dem prorectore, die Acceptation und Commission aber von den neuen.¹² Nach diesen gingen der alte Herr Prorector mit dem itzigen . . . auf die Catheder und proclamirte ihm die traditione insignium zum kunftigen prorectore. Als dieses geschehen, wurde das Te deum laudamus gesungen und ging der alte Herr prorector nebst dem neuen und denen 3 en Herren professoribus theologiae vor den Altar und knieten daselbst nieder. Indem wurden die Stücke 3 mahl umb die Schloßkirche herumb gelöset und ließ sich das Te deum laudamus die Guarnison mit einer Salve hören. Nach Endigung des Te deum laudamus ging der neue Herr prorector mit dem alten einher an seinen Orth und hielte sodann der Herr Professor Schurtzsch die orationem saecularem¹³.

Darauf begaben sich die Herren Gesandte, Deputirte und die ganze Proceßion aus der Schloßkirche nach dem Closter zu und fuhren vor sich ihre beide Carossen mit 6 Pferden bespannet her, angeregte 4 Marschälle aber gingen ebenfalls unmittelbaherweise vor ihnen her und hielten sowohl wie zuvor die Guarnison und Artillerie als auch die Proceßion wiederumb in Gewehr und wurde solange, bis die Proceßion gänzlich auf dem Kloster sich befand, wiederumb mit allen Glocken in beiden Kirchen geläutet.

Am 19. octobris darauf wurde in der theologischen, juristischen und medicinischen facultate doctores in der Schloßkirche creiret¹⁴, da auch ebenfalls die zwei hochansehnlichen Herren legati sich einfanden und eben also wie den vorigen Tag bedienet wurden.

Den 20 octobr. wurden 103 magistri in der Schloßkirche creiret¹⁵, bei denn die Bedienung derer Herren Gesandten ebenmässig wie an den vorigen beiden Tagen geschehen.

Den 22 ejusdem wurde eine solenne oratio von einem churf. Sächs. Rathe Anno Mag. Zeibigen, phil. fac. adjuncto¹⁶, in auditorio majori collegii mediciani gehalten und dariinne die beneficia, welche von denen

. . . Churfürsten und Jhro kön. Mayt. denen studiosis so viele Jahre her erzeiget worden, angeführet und höchlich gerühmet.

¹ Die Literatur über das Universitätsjubelfest von 1702 verzeichnen Erman und Horn, *Bibliographie II Nrr. 19492—19515*; die Erzeugnisse des Festes selbst sind gesammelt in den von der Universität herausgegebenen *Acta saecularis sacri academiae Vitenbergensis anno 1702 emissa, Vitemb. Sax. 1704 fol. (a.a.O. Nr. 19508)*. Der vorbereitende Briefwechsel usw. seit dem März 1702 in Dresden, *HStA. Loc. 10543 Celebrirung des anni jubilaei bei der Universität W. 1702*.

² Der Verlauf der Feier entsprach im wesentlichen den Vorschlägen, die die Universität am 4. September d. J. dem König unterbreitet hatte: Dresden, *HStA. Loc. 10543 Celebrirung des anni jubilaei, Ausfertigung*. Vgl. auch *Acta saec. sacri S. 1—17* und Erman-Horn *Nrr. 19505—19507, 19510, 19512*. ³ Vertreter der *Orientalia* in der philosophischen Fakultät (*GUW 492f.*). Die Würde eines *Rector magnificentissimus* bekleidete seit dem 1. Mai 1702 der Kurprinz Friedrich August; vgl. *Acta saec. sacri S. 17—29*. Georgi *a.a.O. S. 130*. ⁴ Caspar Loescher (*GUW 547*); den Text der Predigt s. in *Acta saec. sacri S. 30—42*. ⁵ Vgl. *Acta S. 43f.* ⁶ Professor der Theologie (*GUW 548*). ⁷ Vgl. Nr. 842. ⁸ D. Gottlieb Friedrich Seligmann und D. Johann Christian Schamberger (*Acta S. 10*). ⁹ Den Text s. in *Acta S. 44—64*. ¹⁰ Ebenda S. 66. ¹¹ *Acta S. 66f.* Der erwähnte Professor der Theologie war Philipp Ludwig Hanneken (*GUW 547*). ¹² *Acta S. 67—72*. ¹³ Den Text bringen die *Acta S. 74—83*. ¹⁴ Vgl. *Acta S. 85—110*. ¹⁵ Ebendort S. 110—130; es folgen S. 130—132 die Namen der neu kreierten Magister in ihrer Reihenfolge. ¹⁶ *Acta S. 140—146*. Christof Heinrich Zeibich bekleidete später von 1732—1748 eine theologische Professur an der *Leucorea* (*GUW 554*).

[vor 1704 März 9. Wittenberg.]¹

844.

Bestimmungen der theologischen Facultät über die Annahme von Kandidaten der Theologie².

Halle, WUA Tit. 42 Nr. 4 Bl. 199—200, Reinschrift. — Es folgen Bl. 200—205 die eigenhändigen Unterschriften sämtlicher vom 9. März 1704 bis zum 26. Oktober 1810 aufgenommenen Kandidaten der Theologie, im ganzen 68.

1. Qui facultatem privatim docendi theologiam ambit, et coram et per literas eam a collegio nostro exorare debet.

2. Quod si profectus ejus ex uno alteroque specimine vel aliunde explorati sint, non tentatus poterit admitti; sin vero de studiis ejus theologicis non satis constet, vel omnium examini sese submittet vel uni decano se probandum examinandumque sistet.

3. Idoneus itaque plerorumque omnium judicio habitus 12 Joachimicos collegio theologico pro receptione, ut loquimur, solvet et publice sub theologi cujusdam praesidio disputationem proprio Marte conscriptam defendet.

4. Ceterum theologiae partem non aliam quam theticam et homileticam proponet; a controversiis autem aliisque altioris indaginis capitibus prudens absteinebit.

5. Nec alium auctorem quam nostratem et de orthodoxia probatum eundemque catecheticum, ut b. Hutteri compendium³, b. Dieterici

1611, 1813

U r k u n d e n b u c h der Universität Wittenberg

T e i l 2
(1611—1813)

*Herausgegeben
von der Historischen Kommission
für die Provinz Sachsen
und für Anhalt*

—
Bearbeitet
von
WALTER FRIEDENSBURG

*

Magdeburg
1 9 2 7

Selbstverlag der Historischen Kommission
Auslieferung durch Ernst Holtermann,
Magdeburg